

öffentlicher Rechts-Anwalt hier niedergelassen
meine Dienste als solcher
Publikum ergebenst an.
Seine Wohnung ist im Erdgeschosse
des Hrn. Oberamts-Raths Dr. Weiß
Rechtscons. H. v. L. 1. 1. 1.

Badnang. [Musik-Anzeige.] Der Unterzeichnete beehrt sich einem verehrlichen Publikum der Stadt Badnang und der Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß es auf seiner Durchreise am 30. d. M. Abends 7 Uhr, im Saale des Herrn Schwanenwirth Köhle, dasselbe mit Trompeter-Musik angenehm zu unterhalten sich angelegen seyn lassen wird, und bittet um zahlreichen Besuch.
Direktor der Musik des ersten Infanterie-Regiments in Heilbronn.

Badnang. Nächsten Sonntag hab
warme Laugen-Brezeln zu haben bei
Bäcker Kuhnberger.

Badnang. Frische 1837r Weine sind Elmer und Simi weise um sehr billigen Preis zu verkaufen bei
Stadtrath Belz.

Badnang. Belpeau's chirurgische Anatomie mit 14 Tafeln, Stahlstich ganz neu, ist einzusehen und um billigen Preis zu verkaufen. Bei wem? sagt die Redaktion.

Badnang. Gekorn gieng vom Frühmehhof hier ein messingnes Halsband verloren, der Finder wird gebeten, es gegen Trinkgeld in der Rieder'schen Apotheke abzugeben.

Badnang. Es sucht Jemand 150—200 fl. gegen gute Bürgschaft aufzunehmen. Wer sagt die Redaktion.

Der Schlosser von Philadelphia.
(Fortsetzung.)

— Er glaubte, sagte er, daß der Bericht die theilung das Geständniß sogleich folgen werde, denn er halte Sparks für schuldig. Und es gelang ihm in der That, diesen Glauben ziemlich allgemein zu verbreiten. Einige der Geschworenen waren schon geneigt, auf die Möglichkeit eines Geständnisses zu rechnen,

und fanden, von dem allgemeinen Verdachte fortgerissen, auf dem Punkte ihr „schuldig“ ohne hinlängliche Beweisgründe auszusprechen, aber das war nach den bestehenden Formen des Rechts nicht möglich. Das Urtheil des Richters war heftlich und bestimmt, er sagte, daß Verdachtgenüge obwalten, vor namentlich des Verhafteten eigenthümliche Lebensweise mit seiner Armuth nicht verträglich sey, aber dennoch wangle jeder überzeugende Beweis dafür, daß es das Verbrechen wirklich begangen. Dem zufolge wurde Sparks freigesprochen, doch da sich kein anderer Schlüssel für den Verdacht fand, blieb dieser auf ihm lasten. Der rathgierige Kaufmann und die gedrückten Mitglieder der Bank veräumelten nicht, es auszusprechen, daß an des Schlossers Schuld nicht einen Augenblick zweifelten, wenn auch die vorliegenden Beweise zur Ueberführung nicht hinreichten. Diese Ansicht wurde aufgefaßt und wiederholt, bis Tausende, die sich um den näheren Vorgang nicht kümmerten, sich für überzeugt hielten, daß Sparks ein Schelm sey. Wie konnte der bisher unbescholtene Charakter eines Armen gegen so oft wiederholte Aussprüche vieler Reichen Stand halten?

Amos hegte bei seiner Freisprechung die innige Ueberzeugung, daß die Geschworenen nichts gethan hätten, als eine heilige Pflicht getreu zu erfüllen, und war ordentlich erfreut, sein früher gehegtes Vertrauen zu den Gerichten des Vaterlandes durch seine eigene Sache bestätigt gefunden zu haben. Er umarmte seine Familie mit der Freude eines Menschen, der großer Gefahr entronnen ist, und sein Herz überströmte von Dankgefühlen, als er an dem ersten Abend nach seiner Freilassung wieder in dem traulichen Kreise der Seinigen saß. Dennoch fühlte Amos, daß er zwar von der Jury freigesprochen sei, doch nicht von der Stadt, das sah er deutlich an den Zügen einiger Geschworenen, so wie vieler Zuhörer, denn er hatte schon zu viel mit den Menschen verkehrt, um das nicht zu bemerken. Er wünschte, es möchte anders sein, tröstete sich aber mit der Hoffnung, daß die

folgt der wirklichen Dieb an den Tag bringen würde, daß aber, wenn das auch nicht geschähe, die ganze Stadt von seiner Unschuld überzeugt werden würde, sobald man nur sähe, daß er nach wie vor ununterbrochen in den dürftigsten Verhältnissen lebte.

Aber Amos hatte bei diesen Gedanken nicht überlegt, wovon er in Zukunft leben sollte. Die kalten Blicke, die abgemerketen Gesichter und das ärgerliche Geschwätz der Menschen ließen sich allenfalls ertragen, weil die Umstände so demüthig waren, und weil Amos für all dieses Kränken noch immer ein freudiges, d. h. frecheres, Leben voraus sah. Der Verlust der Handlung öffnete ihm jedoch zuerst die Augen über das Wirkliche seiner Lage. Seine Arbeit zeigte sich in seinem Leben; er fertigte mehrere Artikel an, aber die Käufer stellten sich nicht ein, und da das wenige Geld, das er früher ersparte, bei den Kosten und Ausgaben der Untersuchung darauf gegangen war, fand es die Familie in kurzer Zeit selbst bei der größten Sparsamkeit unmöglich, die täglichen Ausgaben zu bestreiten. Ein Gegenstand des Haushaltes mußte nach dem andern geopfert werden, bis endlich nach mehreren Monaten der Noth, der Sorgen, des Kummers, die Ueberzeugung sich herausstellte, daß nichts zu thun blieb, als zu betteln, zu verhungern, oder auszuwandern. Das letztere Mittel war in Familienberathungen schon mehrmals zur Sprache gekommen, und wurde in Amerika bei großem Mißgeschick häufig angewendet.

Glückt es Jemanden in einer Küstenstadt nicht, so wandert er an den Ohio; macht ein Geistlicher irgend etwas, was sich für seinen Stand nicht schickt, so geht er nach Albanien, wo er bald „ein sehr geachteter Mann“ wird; hiezt Einer in Michigan die Rippen eines Nachbarn mit einem scharfen Messer, so geht er nach Misuri. Auf diese Weise wird eine Auswanderung das „beste Zukunftsmittel“ gegen jedes bedeutende Uebel. Sparks hätten ihren Wohnsitz verlassen, aber noch konnten sie die Hoffnung nicht aufgeben, daß der wahre Dieb an den Tag kommen,

und so ihren Unschuld dargethan werden würde, überdies fürchteten sie, durch eine Auswanderung den allgemeinen Verdacht zu bestätigen. Sie lebten daher in der Erwartung auf die erneuerte Freundschaft und Achtung ihrer Nachbarn und Bekannten, wenn es der Vorkehrung gälte, welche den Schritten von dem Vergehen abzuwenden. Aber es wurde ihnen endlich unmöglich in Philadelphia noch länger zu verweilen, und die ganze Familie traf daher ihre Anstalten zur Auswanderung; ihr geringes Habe ließ sich leicht fortzuschaffen, und da ihnen seit der Verhaftung alles Vertrauen entzogen war, wiedersezte sich Niemand ihrem Beginnen, ihren Lebensunterhalt anderwärts zu suchen. **Beschluß.**

Pater Abraham a Sancta Clara meinte: Ein offener Helm adelt nicht allein, auch eine unmissliche Nase hat einen. Hochgeboren sein, adelt nicht, auch ein Storch ist Hochgeboren; auch ist er nicht deshalb heilig, weil er sein Nest auf dem Kirhdache baut. Wohlgeboren ist das Schaf. Von einem guten Hause sein, adelt nicht allein, denn eine Schildkröte hat auch ein gutes Haus. Hohe Ahnen hat der Elephant, und vom hohen Stamme sein, adelt nicht allein, denn manch saurer Pokapsel ist vom hohen Stamme. Ein edles Gemüth adelt allein.

B e r m i s c h t e s .

Man schreibt aus Waldurn in Baden: Ein schreckliches Gewitter suchte am 19 d. Nachts 11 Uhr unsere Stadt und umliegende Dörfer heim. Verbunden mit einem Sturm und Hagelwetter vernichtete es die ersehnte Ernte, und zerstörte die Felder, riß viele Obstbäume um und schleuderte ihre Reste ost-70 Schritte fort. Der Hagel fiel in der Größe von Hübnereiern und schlug Fenster und Dachziegel ein.

In derselben Nacht verheerte der Hagel mehrere Markungen im Thale Kenzingen. Die Eisküße waren meist wie Eier, und noch größer; Dächer und Fenster wurden zertrümmert und viele Bögel todt unter den Bäumen gefunden.

